 Lesezeit: 10 min.

Die „Römischen Stationen“ sind eine alte liturgische Tradition, die während der Fastenzeit und der ersten Woche der Osterzeit jeden Tag mit einer bestimmten Kirche in Rom im Rahmen eines Pilgerweges verbindet. Der Begriff „statio“ (vom Lateinischen stare, stehen bleiben) verweist auf die Idee eines gemeinschaftlichen Haltens für das Gebet und die Feier. In vergangenen Jahrhunderten zogen der Papst und die Gläubigen in Prozession von der sogenannten „Collecta“-Kirche zur Station des Tages, wo die Eucharistie gefeiert wurde. Dieses Ritual, das Wurzeln in den ersten Jahrhunderten des Christentums hat, bewahrt auch heute noch seine Vitalität, wenn die Angabe der Stationskirche weiterhin in den liturgischen Büchern zu finden ist. Es ist eine wahre Pilgerreise zwischen den Basiliken und Heiligtümern der Ewigen Stadt, die in diesem Jubiläumsjahr nicht nur als Weg der Bekehrung, sondern auch als Glaubenszeugnis begangen werden kann.

Ursprung und Verbreitung
Die Ursprünge der Römischen Stationen reichen mindestens bis ins 3. Jahrhundert zurück, als die christliche Gemeinschaft noch Verfolgungen ausgesetzt war. Die ersten Zeugnisse beziehen sich auf Papst Fabian (236-250), der die Kultstätten in den Katakomben oder den Gräbern der Märtyrer aufsuchte, den Bedürftigen das zu verteilende Almosen der Gläubigen gab und die Eucharistie feierte. Diese Gewohnheit verstärkte sich im 4. Jahrhundert, als Konstantin die Religionsfreiheit festschrieb: Es entstanden große Basiliken, und die Gläubigen begannen, sich an bestimmten Tagen zu versammeln, um die Messe an Orten zu feiern, die mit dem Gedächtnis der Heiligen verbunden waren. Im Laufe der Zeit nahm der Weg eine organischere Form an und schuf einen echten Kalender von Stationen, die die verschiedenen Stadtteile Roms berührten. Die gemeinschaftliche Dimension – mit der Anwesenheit des Bischofs, des Klerus und des Volkes – wurde so zu einem sichtbaren Zeichen der Gemeinschaft und des Glaubenszeugnisses.

Es war Papst Gregor der Große (590-604), der der Nutzung der Stationen Struktur und Regelmäßigkeit verlieh, insbesondere in der Fastenzeit. Er stellte einen Kalender auf, der Tag für Tag einer bestimmten Kirche die Hauptfeier zuwies. Seine Reform entstand nicht aus dem Nichts, sondern organisierte eine bereits bestehende Praxis: Gregor wollte, dass die Prozession von einer kleineren Kirche (*Collecta*) aus begann und an einem feierlicheren Ort (*Statio*) endete, wo das Volk, vereint mit dem Papst, die Bußriten und die Eucharistie feierte. Es war eine

Möglichkeit, sich auf das Osterfest vorzubereiten: Der Weg selbst, der auf die irdische Pilgerreise zur Ewigkeit hinwies, die Kirchen, die mit ihrer sakralen Architektur und Kunstwerken in einer Zeit, in der nicht alle lesen oder Zugang zu Büchern hatten, eine pädagogische Funktion erfüllten, die in diesen Kirchen aufbewahrten Reliquien der Märtyrer bezeugten den Glauben, der bis zur Hingabe des Lebens gelebt wurde, und ihre Fürsprache brachte denen, die sie erbaten, Gnaden. Die Feier des Messopfers heiligte die teilnehmenden Gläubigen.

Im Laufe des Mittelalters verbreitete sich die Praxis der Römischen Stationen immer mehr und wurde nicht nur zu einem kirchlichen Ereignis, sondern auch zu einem bedeutenden sozialen Phänomen. Die Gläubigen, die aus verschiedenen Regionen Italiens und Europas kamen, schlossen sich den Römern an, um an diesen liturgischen Versammlungen teilzunehmen.

Aufbau der Stationsfeier

Das charakteristische Element dieser Feiern war die Prozession. Am Morgen versammelten sich die Gläubigen in der *Collecta*-Kirche, wo sie nach einem kurzen Gebetsmoment in einem Zug zur Stationskirche aufbrachen und dabei Litaneien und Bußlieder sangen. Bei ihrer Ankunft leitete der Papst oder der beauftragte Prälat die Messe mit den Lesungen und Gebeten des Tages. Der Gebrauch der Litaneien hatte eine starke spirituelle und pädagogische Bedeutung: Während man physisch durch die Straßen ging, betete man für die Bedürfnisse der Kirche und der Welt und rief die Heiligen Roms und der gesamten Christenheit an. Die Feier gipfelte in der Eucharistie, wodurch diese „Einkehr“ einen sakramentalen Wert und einen Wert der kirchlichen Gemeinschaft erhielt.

Die Fastenzeit wurde zur bevorzugten Zeit für die Stationen, beginnend mit dem Aschermittwoch bis zum Karsamstag oder, je nach einigen Bräuchen, bis zum zweiten Sonntag nach Ostern. Jeder Tag war durch eine bestimmte Kirche gekennzeichnet, die oft aufgrund der Anwesenheit wichtiger Reliquien oder ihrer besonderen Geschichte ausgewählt wurde. Bemerkenswerte Beispiele sind *Santa Sabina auf dem Aventin-Hügel*, wo normalerweise das Ritual des Aschermittwochs beginnt, und *Santa Croce in Gerusalemme*, die mit dem Kult der Reliquien des Kreuzes Christi verbunden ist, ein traditionelles Ziel am Karfreitag. An den Fastenstationen teilzunehmen bedeutet, in eine tägliche Pilgerreise einzutreten, die die Gläubigen auf einem Weg der Buße und Bekehrung vereint, unterstützt von der Hingabe an die Märtyrer und Heiligen. Jede Kirche erzählt eine Seite der Geschichte und bietet Bilder, Mosaiken und Architekturen, die die evangelische Botschaft in

visueller Form kommunizieren.

Eines der bedeutendsten Merkmale dieser Tradition ist die Verbindung zu den Märtyrern der Kirche Roms. In der Zeit der Verfolgungen fanden viele Christen aufgrund ihres Glaubens den Tod; in konstantinischer und nachfolgender Zeit wurden über ihren Gräbern Basiliken oder Kapellen errichtet. Eine *Statio* an diesen Orten zu feiern bedeutete, das Zeugnis derjenigen in Erinnerung zu rufen, die ihr Leben für Christus gegeben hatten, und die Überzeugung zu stärken, dass die Kirche auch auf dem Blut der Märtyrer erbaut ist. Jeder liturgische Besuch wurde so zu einem Akt der Gemeinschaft zwischen den Gläubigen von gestern und heute, vereint im Sakrament der Eucharistie. Diese „Pilgerreise in der Erinnerung“ verband den Fastenweg mit einer Glaubensgeschichte, die von Generation zu Generation weitergegeben wurde.

Vom Niedergang zur Wiederentdeckung

Im Mittelalter und in den folgenden Jahrhunderten erlebte die Praxis der Stationen wechselhafte Schicksale. Manchmal wurde sie aufgrund von Epidemien, Invasionen oder instabilen politischen Situationen reduziert oder ausgesetzt. Die liturgischen Bücher jedoch wiesen weiterhin auf die Stationskirchen für jeden Tag hin – ein Zeichen dafür, dass die Kirche zumindest die symbolische Erinnerung daran bewahrte. Mit der tridentinischen Liturgiereform (16. Jahrhundert) wurde die zentrale Rolle des Papstes in solchen Feiern weniger häufig, aber die Erwähnung der Stationskirche blieb in den offiziellen Texten erhalten. Mit dem erneuten Interesse an der Geschichte und der christlichen Archäologie wurde die Stationstradition wiederentdeckt und als Weg der spirituellen Bildung neu angeboten.
In der modernen Zeit, insbesondere seit Leo XIII. (1878-1903) und später mit den Päpsten des 20. Jahrhunderts, gab es ein wachsendes Interesse an der Wiederentdeckung dieser Tradition. Verschiedene Ordensgemeinschaften und Laienverbände begannen, die Wiederentdeckung des „Pilgerwegs der Stationen“ zu fördern, indem sie gemeinschaftliche Momente des Gebets und der Katechese in den ausgewählten Kirchen organisierten.

Heute, in einer Zeit, die von Hektik und Geschwindigkeit geprägt ist, schlägt die *Statio* vor, die Dimension der „Einkehr“ neu zu entdecken: innehalten, um zu beten, zu betrachten, zuzuhören, still zu sein und dem Herrn zu begegnen. Die Fastenzeit ist definitionsgemäß eine Zeit der Bekehrung, des intensiveren Gebets und der Nächstenliebe: Einen Weg durch die Kirchen Roms zu gehen, auch nur an einigen bedeutenden Tagen, kann dem Gläubigen helfen, den Sinn einer Buße neu zu

entdecken, die nicht als Verzicht als Selbstzweck, sondern als Öffnung zum Geheimnis Christi verstanden wird.

Auch heute finden wir im Römischen Kalender für jeden Tag die angegebene Stationskirche: Dies erinnert an die Einheit des Volkes Gottes, versammelt um den Nachfolger Petri, und an das Gedächtnis der Heiligen, die ihr Leben für das Evangelium gegeben haben. Jeder, der an diesen Liturgien teilnimmt – auch nur gelegentlich – entdeckt eine Stadt, die nicht nur ein Freiluftmuseum ist, sondern ein Ort, an dem der Glauben auf originelle und dauerhafte Weise seinen Ausdruck gefunden hat.

Wer den tiefen Sinn der Fastenzeit und des Osterfestes wiederentdecken möchte, kann sich also vom Stationsweg leiten lassen und seine Stimme mit der der Christen von gestern und heute im großen Chor vereinen, der zum österlichen Licht führt.

Im Folgenden legen wir den Weg der Römischen Stationen dar, ergänzt durch die Liste der Kirchen und deren geografische Lage. Es ist wichtig zu beachten, dass die Reihenfolge der Liste jedes Jahr unverändert bleibt; nur das Datum des Beginns der Fastenzeit und folglich die nachfolgenden Daten variieren. Wir wünschen allen, die diesen Weg im Jubiläumsjahr auch nur teilweise beschreiten möchten, eine fruchtbare Pilgerreise.

			Römische Station	**Aufbewahrte Märtyrer und Heilige bzw. Reliquien**
1	03.05	Mi	S. Sabina all’Aventino	Heilige Sabina und Heilige Serapia, Märtyrerin († ca. 125 n. Chr.); Heilige Alexander, Juventius und Theodul, Märtyrer
2	03.06	Do	S. Giorgio al Velabro	Heiliger Georg, Märtyrer (aus Kappadokien, † 303)
3	03.07	Fr	SS. Giovanni e Paolo al Celio	Heilige Johannes und Paulus, Märtyrer im 4. Jahrhundert; Heiliger Paul vom Kreuz († 1775), Gründer der Kongregation vom Leiden Jesu Christi (Passionisten)

4	03.08	Sa	S. Agostino in Campo Marzio	Heilige Monika († 387), Mutter des Heiligen Augustinus; Reliquien des Heiligen Augustinus
5	03.09	So	S. Giovanni in Laterano (Lateranbasilika)	Köpfe der Heiligen Petrus und Paulus: Diese Reliquien werden in silbernen Büsten aufbewahrt, die über dem Papstaltar stehen und durch ein vergoldetes Gitter sichtbar sind; die Heilige Treppe (in der angrenzenden Kapelle des Sancta Sanctorum); Tisch des Letzten Abendmahls – der Tisch, an dem der Überlieferung nach das Letzte Abendmahl gefeiert wurde (eine bedeutende Reliquie, die sich am Altar des Allerheiligsten Sakraments befindet)
6	03.10	Mo	S. Pietro in Vincoli al Colle Oppio	Ketten des Heiligen Petrus; Reliquien, die den Sieben Makkabäerbrüdern zugeschrieben werden, Gestalten des Alten Testaments, die als Märtyrer verehrt werden
7	03.11	Di	S. Anastasia al Palatino	Heilige Anastasia von Sirmium, Märtyrerin im 4. Jahrhundert; Reliquien des Heiligen Mantels des Heiligen Josef; Teil des Schleiers der Jungfrau Maria
8	03.12	Mi	S. Maria Maggiore	Heiliges Holz der Wiege (Krippe des Jesuskindes); *Panniculum* (ein kleines Stück Stoff, Teil der Windeln, in denen der neugeborene Jesus gewickelt wurde); Heiliger Matthäus, Apostel; Heiliger Hieronymus; Heiliger Pius V.
9	03.13	Do	S. Lorenzo in Panisperna	Ort des Martyriums des Heiligen Laurentius († 258 n. Chr.); Heiliger Laurentius, Märtyrer; Heilige Crispina, Märtyrerin; Heilige Birgitta von Schweden

10	03.14	Fr	SS. XII Apostoli al Foro Traiano	Heiliger Philippus, Apostel; Heiliger Jakobus der Jüngere, Apostel; Heilige Chrysanthus und Daria, Märtyrer
11	03.15	Sa	Basilika St. Peter	Heiliger Petrus († 67); Heiliger Linus († 76); Heiliger Cletus († 92); Heiliger Evaristus († 105); Heiliger Alexander I. († 115); Heiliger Sixtus I. († 126-128); Heiliger Telesphorus († 136); Heiliger Hyginus († 140); Heiliger Pius I. († 155); Heiliger Anicetus († 166); Heiliger Eleutherius († 189); Heiliger Viktor I. († 199); Heiliger Johannes Chrysostomos († 407, Teile in der Chorkapelle); Heiliger Leo I., der Große († 461); Heiliger Simplicius († 483); Heiliger Gelasius I. († 496); Heiliger Symmachus († 514); Heiliger Hormisdas († 523); Heiliger Johannes I. († 526); Heiliger Felix III. († 530); Heiliger Agapitus I. († 536); Heiliger Gregor I., der Große († 604); Heiliger Bonifatius IV. († 615); Heiliger Eugenius I. († 657); Heiliger Vitalian († 672); Heiliger Agatho († 681); Heiliger Leo II. († 683); Heiliger Benedikt II. († 685); Heiliger Sergius I. († 701); Heiliger Gregor II. († 731); Heiliger Gregor III. († 741); Heiliger Zacharias († 752); Heiliger Paul I. († 767); Heiliger Leo III. († 816); Heiliger Paschalis I. († 824); Heiliger Leo IV. († 855); Heiliger Nikolaus I. († 867); Heiliger Leo IX. († 1054); Seliger Urban II. († 1099); Seliger Innozenz XI. († 1689); Heiliger Pius X. († 1914); Heiliger Johannes XXIII. († 1963); Heiliger Paul VI. († 1978); Seliger Johannes Paul I. († 1978); Heiliger Johannes Paul II. († 2005); Kreuzstück des Heiligen Andreas; Lanze des Heiligen Longinus; Stück des Kreuzes Christi

12	03.16	So	S. Maria in Domnica alla Navicella	Heiliger Laurentius, Märtyrer; Heilige Ciriaca
13	03.17	Mo	S. Clemente in Laterano	Heiliger Clemens I., Papst und Märtyrer (1. Jahrhundert); Heiliger Ignatius von Antiochien, Bischof und Märtyrer († ca. 110 n. Chr.); Heiliger Kyrill († 869), Apostel der Slawen
14	03.18	Di	S. Balbina all'Aventino	Heilige Balbina, Jungfrau und römische Märtyrerin, die bereits in frühchristlicher Zeit verehrt wurde; Heiliger Felicissimus und Heiliger Quirinus (sein Vater), die mit dem Martyrium der Heiligen Balbina in Verbindung gebracht werden
15	03.19	Mi	S. Cecilia in Trastevere	Heilige Cäcilia (†320); Heiliger Valerian, Ehemann der Cäcilia, zum Christentum konvertiert und gemartert; Heiliger Tiburtius, Bruder des Valerian und Märtyrergefährte; Heiliger Maximus, der Soldat oder Beamte, der für die Hinrichtung von Valerian und Tiburtius verantwortlich war, der später konvertierte und seinerseits gemartert wurde; Papst Urban I. (†ca. 230), der Cäcilia und ihren Ehemann Valerian getauft haben soll
16	03.20	Do	S. Maria in Trastevere	Heiliger Julius I., Papst (337-352); Heiliger Calixtus I., Papst und Märtyrer; Heilige Florentius, Corona, Sabinus und Alexander, Märtyrer
17	03.21	Fr	S. Vitale in Fovea	Heilige Vitalis, Valeria, Gervasius und Protasius
18	03.22	Sa	SS. Pietro e Marcellino al Laterano	Heilige Marcellinus und Petrus, Märtyrer; Heilige Marzia, Märtyrerin, verbunden mit den Heiligen Marcellinus und Petrus

19	03.23	So	Sankt Laurentius vor den Mauern	Heiliger Laurentius († 258); Heiliger Stephanus, Erzmärtyrer (1. Jahrhundert); Heiliger Hippolyt (3. Jahrhundert); Seliger Pius IX. († 1878); Heiliger Justinus und mehrere Päpste wie Heiliger Zosimos und Heiliger Sixtus III.
20	03.24	Mo	S. Marco al Campidoglio	Heiliger Markus, Evangelist und Märtyrer; Heiliger Markus, Papst; Heilige Abdon und Sennen, persische Märtyrer im 3. Jahrhundert
21	03.25	Di	S. Pudenziana al Viminale	Heilige Pudentiana, Märtyrerin; Heilige Praxedis, ihre Schwester
22	03.26	Mi	S. Sisto (SS. Nereo e Achilleo)	Heiliger Sixtus I., Papst; Heilige Nereus und Achilleus; Heilige Flavia Domitilla
23	03.27	Do	SS. Cosma e Damiano in Via sacra	Heilige Cosmas und Damian, Ärzte und Märtyrer; Anthimos und Leontius, Brüder und Märtyrer
24	03.28	Fr	S. Lorenzo in Lucina	Der Gitterrost des Heiligen Laurentius, auf dem der Heilige lebendig verbrannt worden sein soll; Gefäß, das verbranntes Fleisch des Heiligen Laurentius enthält
25	03.29	Sa	S. Susanna alle Terme di Diocleziano	Heilige Susanna, Jungfrau und Märtyrerin
26	03.30	So	Basilika des Heiligen Kreuzes in Jerusalem	Fragmente des Wahren Kreuzes, Teil des Titulus Crucis (die Inschrift „I.N.R.I.“); Nägel der Kreuzigung und einige Dornen der Krone; ein Fragment des Kreuzes des Guten Schächers, des Heiligen Dismas; die Phalanx des Heiligen Apostels Thomas

27	04.31	Mo	Basilika der Vier Gekrönten auf dem Hügel Celio	Heiliger Castor, Heiliger Symphorianus, Heiliger Claudius und Heiliger Nicostratus, Märtyrer
28	04.01	Di	S. Lorenzo in Damaso	Heiliger Laurentius, Märtyrer; Heiliger Damasus, Papst und Märtyrer; Jovita und Faustinus, Märtyrer
29	04.02	Mi	St. Paulus vor den Mauern	Heiliger Paulus, Apostel; Kette des Heiligen Paulus; Stab des Heiligen Paulus
30	04.03	Do	SS. Silvestro e Martino ai Monti	Heilige Artemius, Paulina und Sisinnius, Märtyrer
31	04.04	Fr	S. Eusebio all'Esquilino	Heiliger Eusebius, römischer Priester, 4. Jahrhundert, Märtyrer; Heilige Orosius und Paulinus, Priester und Märtyrer
32	04.05	Sa	S. Nicola in Carcere	Heiliger Nikolaus von Bari; Heilige Marcellinus und Faustinus, Märtyrer
33	04.06	So	Basilika St. Peter	
34	04.07	Mo	S. Crisogono in Trastevere	Heiliger Crisogonus, Märtyrer, 4. Jahrhundert; Heilige Anastasia und Heiliger Rufus, Märtyrer; Selige Anna Maria Taigi (1769-1837), Trinitarierin, lebte in Rom, berühmt für ihre tiefe Spiritualität, ihre Werke der Nächstenliebe und den Ruf mystischer Gaben
35	04.08	Di	S. Maria in via Lata	Heiliger Agapitus, Märtyrer; Heilige Hippolyt und Darius, Märtyrer; Fragment des Wahren Kreuzes
36	04.09	Mi	S. Marcello al Corso	Heiliger Marcellus I., Papst (308-309); Heilige Digna und Heilige Emerita, Märtyrerinnen

37	04.10	Do	S. Apollinare in Campo Marzio	Heiliger Apollinaris; Heilige Eustratius, Bardarius, Eugen, Orest und Eusentius, Märtyrer
38	04.11	Fr	S. Stefano al Celio	Heiliger Stephanus, der erste christliche Märtyrer; Heiliger Primus und Heiliger Felicianus, Märtyrer; Fragmente des Wahren Kreuzes
39	04.12	Sa	S. Giovanni a Porta Latina	Knochenfragmente bzw. kleine Reliquienschreine mit Körperteilen oder persönlichen Gegenständen, die dem Heiligen Johannes dem Evangelisten zugeschrieben werden; Heiliger Gordianus und Heiliger Epimachus, Märtyrer
40	04.13	So	S. Giovanni in Laterano (Lateranbasilika)	
41	04.14	Mo	S. Prassede all'Esquilino	Heilige Praxedis, Märtyrerin im 2. Jahrhundert; Heilige Pudentiana, Märtyrerin; Heilige Victoria, Märtyrerin; Geißelsäule
42	04.15	Di	S. Prisca all'Aventino	Heilige Prisca, eine der ersten christlichen Märtyrerinnen; Heilige Aquila und Heilige Priscilla; Fragmente des Wahren Kreuzes
43	04.16	Mi	S. Maria Maggiore	
44	04.17	Do	S. Giovanni in Laterano (Lateranbasilika)	
45	04.18	Fr	Basilika des Heiligen Kreuzes in Jerusalem	

46	04.19	Sa	S. Giovanni in Laterano (Lateranbasilika)	
47	04.20	So	S. Maria Maggiore	
48	04.21	Mo	Basilika St. Peter	
49	04.22	Di	St. Paulus vor den Mauern	
50	04.23	Mi	St. Laurentius vor den Mauern	Heiliger Laurentius, Märtyrer († 258); Heiliger Stephanus, Erzmärtyrer; Heiliger Sebastian, Märtyrer; Heiliger Franz von Assisi; Fragmente des Wahren Kreuzes; Heiliger Zosimos; Heiliger Sixtus III, Heiliger Hilarius, Heiliger Damasus II.; Seliger Pius IX., Papst
51	04.24	Do	SS. XII Apostoli	Heilige Apostel Philippus und Jakobus der Jüngere
52	04.25	Fr	S. Maria ad Martyres (Pantheon)	Heiliger Longinus, ein römischer Soldat, der bei der Kreuzigung Jesus Christus in die Seite stach; Heilige Bibiana, Märtyrerin im 3. Jahrhundert; Heilige Lucia, Märtyrerin; Heiliger Rasius und Heiliger Anastasius, Märtyrer; bei der Weihe der Kirche im Jahr 609 n. Chr. durch Papst Bonifatius IV. wurden die Gebeine von gar 28 Märtyrerwagen von den römischen Friedhöfen hierher überführt.
53	04.26	Sa	S. Giovanni in Laterano (Lateranbasilika)	
54	04.27	So	S. Pancrazio	Heiliger Pankratius, 3. Jahrhundert; Fragmente des Wahren Kreuzes